

Narzissmus

Der Begriff Narzissmus ist einer Geschichte der griechischen Mythologie entlehnt, in welcher der Jüngling Narziss mit einer unstillbaren Selbstliebe bestraft wird. Die Bedeutung hat sich im Kern bis heute erhalten. So ist das Verhalten von Narzissten durch ein überhöhtes Selbstbild und durch ein selbstdarstellerisches, selbstverliebtetes Auftreten geprägt. Dabei geht die Überhöhung der eigenen Person in der Regel mit der Herabwürdigung Anderer einher. Interessanterweise vermögen Narzissten durch ihren Charme dennoch kurzfristig zu überzeugen, denn ihr Selbstbewusstsein macht sie zu unterhaltsamen Zeitgenossen. Narzissten fallen in Gesprächen durch ihre charmante Art sogar positiv auf. Sie entwickeln ein überhöhtes Selbstbild, fühlen sich anderen überlegen, heischen Aufmerksamkeit, möchten besonders behandelt werden, setzen andere herab, neigen zu dominantem Verhalten, wirken mitunter besonders charmant. Sie sind selbstdarstellerisch und selbstverliebt, allergisch auf Kritik, aber auch selbstbewusst. Sie sind in der Regel nicht kompromissbereit. Ihre Kritik- und Konfliktfähigkeit ist schwach ausgeprägt, weshalb sie in schwierigen Situationen oft anecken und unangenehm auffallen. Gegenüber ihren Mitmenschen zeigen Narzissten wenig Empathie, sie können sich schlecht in die Lage anderer Menschen hineinversetzen und deren Perspektive übernehmen. Aus diesem Grund werden sie häufig als arrogant, egoistisch und überheblich wahrgenommen. Nachhaltige zwischenmenschliche Beziehungen können sie lediglich zu Bewunderern der eigenen Person aufbauen.

Narzissten können durch ihr starkes Selbstbewusstsein überzeugen und andere erfolgreich für ihre Ideen und Vorhaben gewinnen. Längerfristig zeigt die positive Fassade von Narzissten jedoch Risse, denn ihre ständigen Übertreibungen und die mangelnde Kritikfähigkeit empfinden Mitmenschen oft als Zumutung.

Narzissten zeigen eine gewisse Affinität zu Führungspositionen, weil sie dadurch ihren Bedarf an Anerkennung und Bewunderung stillen können. In Arbeitsgruppen ergreifen sie rasch und selbstbewusst die führende Rolle und werden zu Beginn als kompetente, charismatische sowie überzeugende Leader wahrgenommen. Der erste positive Eindruck wendet sich jedoch zusehends in einen negativen, wenn ihre arrogante und selbstverliebte Art stärker zum Vorschein kommt. Die Selbstüberschätzung der eigenen Führungsqualitäten hat oft folgenschwere Konsequenzen. Der glänzend präsentierende Narzisst kann Institutionen mitunter bestens nach außen vertreten. Er tritt als charismatische Führungsperson auf.

Was schulischen Führungspersonen bewusst sein sollte

- Bei der Bildung von Teams muss darauf geachtet werden, aus welchen Persönlichkeiten sich diese Teams zusammensetzen. Neuere Forschungsarbeiten haben beispielsweise gezeigt, dass Teams mit narzisstischen Führungspersonen einen reduzierten Informationsaustausch

aufweisen, weil Anregungen oder Bedenken der Teammitglieder von der Teamleitung oftmals abgewertet werden. Dieser reduzierte Informationsfluss kann sich nachteilig auf die Teamleistung auswirken. Einige wenige problematische Personen sind für ein Team «verkraftbar», insbesondere, wenn andere, sozial kompetente Teammitglieder ausgleichend wirken können. Treffen mehrere schwierige Persönlichkeiten zusammen, entstehen unproduktive, zermürende oder auch sehr streitbare Teamkonstellationen mit geringem Output und hoher Unzufriedenheit.

- Narzisstische Führungspersonen tendieren zu risikoreichen und öffentlichkeitswirksamen Entscheidungen mit weitgreifenden Konsequenzen.
- Narzisstische Lehrer/innen sind sehr gut in der Lage, Situationen positiv darzustellen und ihre Stärken geschickt hervorzuheben.
- Eine besondere Stärke von Narzissten besteht darin, einen kühlen Kopf zu bewahren. Deshalb können sie hektische oder durch Unsicherheiten geprägte Situationen gut meistern.
- Narzissten zeigen in schwierigen Situationen oder in Implementierungsphasen tendenziell mehr Bereitschaft, Risiken einzugehen.
- Narzisstische Mitarbeitende sind schneller unzufrieden, wenn sie den aus ihrer Sicht notwendigen Respekt und die erwünschte Anerkennung nicht erhalten.
- Narzissten fühlen sich aufgrund ihrer besonderen selbstdarstellerischen Fähigkeiten in Positionen wohl, die eine selbstbewusste Präsentation (z. B. vor Eltern oder Kolleginnen und Kollegen) erfordern.
- Narzissten brauchen vermehrt Feedback zu ihrem Verhalten.

Zusammenstellung durch Petra Heißenberger unter Verwendung von Textpassagen und Informationen aus der Artikelserie „Dark Triad“, die 2016 in der Online Zeitschrift *HR Today* (<https://www.hrtoday.ch>) erschienen ist; mit freundlicher Genehmigung durch den Autor Benedikt Hell und die Autorin Nadine Schneider.